

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erstausgabe: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Aus der Landwirtschaft“, „Hof- Garten- und Hauswirtschaft“ und „Mode für Alle“

Abonnement: Monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mark 1 80 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mark 1.86

Amts-Blatt

des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünfmal gespaltene Zeile 20 Pf., im Bezirk der Amtshauptmannschaft 15 Pf. Amtliche Zeile 80 Pf., außerhalb des Bezirkes 1 M Reklame 40 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. — Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz

umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Oboza, Oberheina, Niederheina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Druck und Verlag von E. L. Föhrers Erben (Inh. J. W. Mohr)

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 235.

Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 120.

Dienstag, den 9. Oktober 1917.

69. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen befinden sich auch auf der Beilage.

Amtlicher Teil.

Die nach der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vorgeschriebenen Bestellscheine für Händler und Verbraucher, die für die Zwecke der Haushaltungen, der Landwirtschaft und des Kleingewerbes Brennstoffe waggonweise einführen und die Bescheinigungen für Händler und Verbraucher die Brennstoffe **fuhrerlos** beziehen, sind „im Auftrage des Kommunalverbandes“ von dem Kohlenausschusse abzustempeln, in dem der Antragsteller seinen Wohnsitz bezw. seine gewerbliche Niederlassung hat. Die Antragsteller haben sich also künftig dorthin zu wenden.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramez, am 8. Oktober 1917.

Gegen Abgabe der Abschnitte Nr. 22 der roten Lebensmittelkarte

werden in den Verkaufsstellen der Stadt Pulsnitz, Pulsnitz M. S. und Bollung vom **Mittwoch, den 10. Oktober** früh ab

1/4 Pfund Suppenmehl zu 22 Pfg. oder 2 Suppenwürfel zu 20 Pfg.

Pulsnitz, am 8. Oktober 1917.

Der Stadtrat

Die Ausgabe der Griefmarken für Kinder und Kranke und über 70 Jahre alte Personen

findet am **Mittwoch, den 10. Oktober 1917** in der Zeit von 3—4 Uhr nachm. in der Kriegeschreibstube statt.

Gegen Abgabe der Griefmarke wird in nachgenannten Geschäften 1/4 Pfund Grief zum Preise von 29 Pfg. für das Pfund abgegeben:

F. Frisch, R. Selter, A. Endler, E. Kerschmar, A. Richter, R. Frenzel, R. Strugalla, Th. Müller, Bollung, P. Schmidt, Pulsnitz M. S.

Pulsnitz, den 8. Oktober 1917.

Der Stadtrat

Gegen Abschnitt W der Landesfettkarte können in den hiesigen Geschäften diese Woche

40 Gramm Butter

abgegeben werden

Pulsnitz, am 9. Oktober 1917.

Der Stadtrat

Die neue Weltordnung auf der Grundlage gegenseitiger Bürgschaften.

Der gewaltige Weltkrieg ist das größte Ereignis in der Entwicklung der Kulturvölker, denn er hat uns auf fast allen Gebieten von den Zuständen und Anschauungen, wie sie vor dem Weltkriege bestanden haben, losgerissen. Deshalb ist es auch eine vollständige Unmöglichkeit, daß die Kulturvölker und zumal die am Weltkriege beteiligten Nationen dort ihre politischen, wirtschaftlichen und sozialen Daseinsbedingungen wieder anzuschließen und weiter spinnen können, wo sie kurz vor Ausbruch des Weltkrieges aufgehört haben. Eine neue Weltordnung und eine neue Art des Verhältnisses zwischen den Völkern lehrt uns der gewaltige Lehrmeister Weltkrieg und deshalb kann man in ihm sehr wohl auch einen der größten Nachschauer der gütlichen Weltordnung erblicken, da nur auf diese Weise die Menschheit von Irwegen losgerissen und auf neue bessere Bahnen geführt werden konnte. In diesem Sinne und Geiste wollen wir auch die große Rede bewerten, welche soeben der österreichisch-ungarische Minister des Äußeren Graf Czernin in Budapest gehalten hat. Er hat die Notwendigkeit der Entwicklung der Weltordnung erkannt und ein Bild von derselben entworfen, wie sie seiner Ansicht nach zum Teile der kommenden Geschlechter aus diesem Weltkriege hervorgehen kann. Internationale Weltabstimmung, obligatorische Schiedsgerichte, feste territoriale Bergabteilungen, unbedingte Wirtschaftsfreiheit, das sind die Prinzipien, deren gleichmäßige und allgemeine Durchführung die Welt vor der Wiederkehr der Katastrophe sichern würde, die wir durchgemacht haben und in den wir noch heute stehen. Beachtenswert ist aber vor allen Dingen bei dieser Weltordnung, daß deren Entwicklung nur auf

der Grundlage wirklicher und ehrlicher gegenseitiger Bürgschaften möglich sein kann und daß, wenn Abrüstungen wirklich stattfinden sollten, England vor allen Dingen auch seine riesige Kriegsflotte abräumen muß, denn mit Hilfe dieser Kriegsflotte hat England während des Weltkrieges fast allen Völkern Gewalt angetan und die Freiheit der Meere ist nicht wirklich gewährleistet, wenn England seine Kriegsflotte nicht abschafft. Auch gegen eine von England und Amerika gemeinsam erstrebte Weltbeherrschung auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete müssen Bürgschaften gefordert werden. Man erkennt daraus, daß die neue Weltordnung mit der gegenseitigen Abrüstung, der Einrichtung eines internationalen Schiedsgerichts zur friedlichen Beilegung von Völkerstreitigkeiten und der freien wirtschaftlichen Verkehr zu Wasser und zu Lande noch eine ideale Zukunftsforderung auf einer neuen sittlichen, daß heißt brüderlichen Grundlage im Völkerleben ist. Wie soll nun aber der erste Schritt zur Errichtung dieser neuen Weltordnung und mit der Grundlage gegenseitiger Bürgschaften getan werden? Unsere Meinung noch ist dies überhaupt nur dadurch möglich, daß man die Friedensverhandlungen mit praktischen Versuchen auf dieser Grundlage unternimmt. Man kann noch sehr zweifeln, ob sich dieser erste Schritt bald verwirklichen läßt, denn die Geheul, Furcht und Annäherung auf Seiten unserer Feinde ist noch zu groß und unsere Feinde sehen immer noch den Spalter in unseren Augen aber nicht den Balken in ihren Augen. Das eine wird aber immer deutlicher zur größten Aufgabe der Gegenwart: Es geht eine riesig große Friedenssehnsucht und Friedensbewegung durch die ganze Menschheit und wir möchten sie nicht nur als eine vorübergehende Stimmung sondern als eine Vernunftforderung bezeichnen, welche die Grundlagen für den Frieden und für die neue Weltordnung vorbereiten kann.

ungarischer Truppen vertrieben. Gefangene blieben in unserer Hand.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen lebte am unteren Sereth und bei Tolcea die Kampftätigkeit der Artillerien auf.

Mazedonischen Front

Nichts Wesentliches.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 8. Oktober 1917.

Dresden, 8. Oktober, 1917, nachmittags 2 Uhr.

Amtlich wird gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Die Kampftätigkeit in Flandern lebte gestern von Mittag bis zum Abend zwischen Southouster-Wald und der Straße Menin-Ypern erheblich auf. Starkes Trommelfeuerging englischen Teilangriffen voran, die sich gegen einzelne Abschnitte der Kampffront entwickelten. Die vom Gegner eingesetzten Stoßtruppen kamen nirgends vorwärts. Unsere Abwehr hielt sie im Trichterfeld nieder.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

Zu beiden Seiten der Straße Laon-Sofions wurde der Artilleriekampf zwischen dem Ailetter-Grunde und der Hochfläche südlich von Bagny mit großer Heftigkeit geführt. Abends blieben bei Baurailon mehrere französische Kompagnien vor; sie wurden durch Feuer zurückgewiesen.

Südlich der Maas lag starkes Feuer auf unseren Stellungen und deren Hintergelände zwischen Samogneux und Bezonvaux. Die Wirkung unserer Artillerie unterband einen südwestlich von Beaumont sich vorbereitenden Angriff der Franzosen.

Auf dem

Westlichen Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonischen Front

keine größeren Kampfhandlungen

(W. L. B.)

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Neue U-Booterfolge.

Berlin, 7. Oktober. (Amtlich.) In der Nordsee wurden durch unsere U-Boote neuerdings 5 Dampfer versenkt, 3 von ihnen wurden aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen, von den beiden anderen Dampfern war einer bewaffnet. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Von den Kriegs-Schauplätzen.

Die amtlichen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 7. Oktober 1917

Dresden, den 7. Oktober 1917, nachm. 1/2 Uhr.

Amtlich wird gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Regensfällen und Wind blieb die Geschichtstätigkeit bei fast allen Armeen gering.

In Flandern lag starkes Stützungsfeuer, durchsetzt mit einzelnen heftigen Stößen, auf dem Kampffelde zwischen Boelkapelle und Hannuorbe.

Vor Verdun lebte auf dem Ostufer der Maas die Feuerstätigkeit zeitweilig auf. Die Auswertung von Lichtbildaufnahmen unserer Flieger bekräftigte, daß unsere Bom-

benangriffe auf die Festung Dünkirchen starke Zerstörungen in mehreren Stadtvierteln, besonders in den Hafen-Speicher und Bahnanlagen verursacht haben. Empfindliche Hemmnungen des englischen Nachschubs werden dadurch erreicht worden sein.

Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Prinz Leopold von Bayern Nordöstlich von Riga, bei Dinaburg und am Zbrucz bekämpften sich mehrfach die Artillerien lebhaft.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

In der Bukowina griffen die Russen unter Einsatz von Panzerkraftwagen unsere Stellungen bei St. Dausny und Waschkous an. Der Feind wurde durch Feuer abgewiesen, aus Waschkous durch Gegenstoß deutscher und österreichischer